

Was war bei der Volksbank los?

Systemabsturz auch in Winnenden

Winnenden (strie).

Kunden der Volksbank Stuttgart, die Geld abheben oder andere Bankgeschäfte erledigen wollten, standen am Montagvormittag auch in Winnenden vor verschlossenen Türen. Ein Systemausfall hatte vorübergehend den Betrieb sämtlicher Bankstellen lahmgelegt. Betroffen waren nach Angaben von Pressesprecher Robert Hägelen rund 100 Standorte: Filialen, SB-Stellen, Automaten.

Auf Anfrage unserer Redaktion teilt Hägelen am Dienstag mit, es habe sich um eine „technische Störung in unserem Netzwerk“ gehandelt. Alle Bankstellen seien stundenlang „offline“ gewesen, weil der zentrale Dienstleister ein Update aufgespielt habe, das nicht funktionierte.

Im Laufe des Vormittags sei das Problem zwar im Kern behoben gewesen, IT-Fachleute der Volksbank hätten allerdings noch Einstellungen vor Ort in sämtlichen Filialen vornehmen müssen, weshalb Normalbetrieb erst nach und nach am Montag wieder möglich war. Inzwischen könnten Kunden „wieder ganz normal in den Filialen bedient werden“.

In der Marktstraße in Winnenden – und vermutlich auch andernorts – haben die Verantwortlichen flexibel reagiert: Wer Geld abheben wollte, wurde auf die nur wenige Meter entfernte Filiale der Kreissparkasse verwiesen. Die dabei angefallenen Gebühren können Kunden sich von der Volksbank erstatten lassen.



Stundenlang ging nichts in der Volksbank-Filiale in Winnenden. Foto: Striebich

Kompakt

CDU: Thomas Traub bleibt Fraktionsvorsitzender

Winnenden. Nach der Kommunalwahl am 9. Juni hat sich die CDU-Fraktion zu ihrer konstituierenden Sitzung getroffen und den Fraktionsvorstand neu gewählt. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Thomas Traub wiedergewählt. Seine Stellvertreterinnen – beide ebenfalls einstimmig gewählt – sind Anja Luckert und Claudia Maurer-Bantel. Das berichtet die Winnender CDU in einer Pressemitteilung.



Thomas Traub, Anja Luckert und Claudia Maurer-Bantel (von links) Foto: CDU

Unbekannter schlägt Autoscheibe ein

Winnenden. Ein Unbekannter hat am Montag, 15. Juli, zwischen 7.30 Uhr und 10 Uhr eine Scheibe an der rechten Seite eines in der Hungerbergstraße abgestellten BMW eingeschlagen. Laut Polizei entstand ein Schaden von circa 250 Euro. Zeugenhinweise nimmt das Polizeirevier Winnenden unter ☎ 0 71 95/69 40 entgegen.

In Kürze

Winnenden. Während der Sommerferien ist die Tiefgarage am Bildungszentrum II vom 25. Juli bis 1. September geschlossen. Anschließend ist die Tiefgarage wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Retter rüsten sich für den City-Treff

Deutsches Rotes Kreuz und Malteser werden gemeinsam mehr als 500 Arbeitsstunden leisten / Einsatzzentrale mit Polizei im Albrecht-Bengel-Haus

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SEBASTIAN STRIEBICH

Winnenden.

Am kommenden Wochenende ist es wieder so weit: Bis zu 10 000 Besucher werden beim City-Treff in Winnenden erwartet. Für das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und die Malteser heißt das: Großesinsatz! DRK-Bereitschaftsleiter Raphael Rojas, der die Rettungskräfte am Samstagabend koordinieren wird, berichtet unserer Redaktion von den intensiven Sicherheitsvorkehrungen, verriet, auf welche Notfälle sich die Ehrenamtlichen einstellen und warum die Großbaustelle Waiblinger Straße eine besondere Herausforderung darstellen könnte.

Rojas: „Wir haben uns viel früher als sonst um die wichtigen Themen gekümmert“

Mit dem Wechsel der Agentur hat die Stadtverwaltung auch die Vorbereitung auf den City-Treff neu strukturiert. Den klassischen Festausschuss gibt es nicht mehr. Stattdessen haben sich Arbeitsgruppen gebildet: Sie heißen „Jugend und Senioren“, „Marktplatz“, „Wallstraße“, „untere Marktstraße“, „Gremium“ – und „Sicherheit“.

In der letztgenannten Arbeitsgruppe vertreten sind das Kulturamt, das Ordnungsamt, die Eventagentur des Schwaikheimers Torsten Lang, die Feuerwehr, das Polizeirevier Winnenden und das Deutsche Rote Kreuz. Raphael Rojas sagt: „Wir haben uns sehr viel früher als sonst um die wichtigen Themen gekümmert, verschiedene Szenarien beleuchtet.“

Zum Beispiel seien Vorkehrungen für den Fall eines Unwetters getroffen worden: Wo gibt es Unterstellmöglichkeiten? Wie lassen sich für den Fall einer Evakuierung Besucher von außerhalb versorgen? Wo versammeln sich die Leute am wahrscheinlichsten? Details zu Notfallplänen in den verschiedenen „Eskalationsstufen“ möchte der Bereitschaftsleiter nicht nennen, nur so viel: „Alle Eventualitäten sind durchdacht, es gibt Pläne, die allen Beteiligten bekannt sind – jeder weiß für den Fall der Fälle, was zu tun ist.“

Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste verfügen über ein gemeinsames Funknetz

Auch die technischen Voraussetzungen haben die Verantwortlichen geschaffen: Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste können über eine gemeinsame Funkverbindung kommunizieren, sollte das Handynet ausfallen. Die Wege zwischen Einsatzkräften und Organisatoren werden kurz gehalten: Die Einsatzzentrale im Albrecht-Bengel-Haus teilen sich Sanitätsdienst und Polizei, das Festbüro in der Außenstelle der Stadtverwaltung (Bengelstraße 5) ist nur wenige Meter entfernt.

In den Spitzenzeiten des großen Stadtfests werden laut Raphael Rojas zwölf Sani-



DRK-Mann Raphael Rojas beim City-Treff 2023 im Albrecht-Bengel-Haus. Hier laufen auch dieses Jahr die Fäden zusammen. Archivfoto: Steinemann

täter (darunter auch Rettungssanitäter und Notfallsanitäter) gleichzeitig im Einsatz sein. „Alle Einsatzkräfte sind Ehrenamtliche, da gibt’s keinen einzigen Hauptamtli-

chen, das wäre auch unbezahlbar“, sagt der Bereitschaftsleiter. Mehr als 500 Einsatzkräfte werden die Sanitäter voraussichtlich leisten. Zusätzlich sind einige Ehrenamtli-

Vorfreude aufs Stadtfest nach den Hochwasser-Einsätzen

Christian Franck, Verbandführer im DRK Winnenden und Einsatzleiter am Freitagabend beim City-Treff: „Winnenden ist meine Heimatstadt und ich freue mich jedes Jahr aufs Neue, viele bekannte Gesichter zu sehen und dabei etwas Gutes für die Bevölkerung zu tun.“ Und: „Nach den vermehrten Hochwasser- und Brandeinsätzen im Rems-Murr-Kreis, bei denen ich als Führungskraft im Einsatz beteiligt war, ist der Sanitätsdienst beim Winnender City Treff ein freudiges Ereignis.“

Tamara Vöth, Sanitäterin im DRK Winnenden: „Die Dienste auf dem City-Treff sind für uns nicht nur von den Einsätzen sehr abwechslungsreich, sondern

auch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationen wie Polizei und Malteser.“ **Carolin Golter**, Sanitäterin im DRK Winnenden: „Ich mache gern Sanitätsdienst auf dem City-Treff, weil Großdienste immer etwas Besonderes sind. Mit über zehn Einsatzkräften, eigener Unfallhilfestelle, einer kleinen Leitstelle, mobilen Funkgeräten usw. ist das ein ganz anderes Feeling als kleine Sanitätsdienste. Man trifft viele Freunde und Bekannte, die zum jährlichen Stadtfest zurück in die Heimat kommen. Gerade wenn man als Fußtrupp unterwegs ist, kommt man auf dem ganzen Fest herum.“ **Alec Irmischer**, Leiter Sanitäts-

dienste beim Malteser Hilfsdienst Rems-Murr: „Die größeren Sanitätsdienste, die mit dem DRK Winnenden gemeinsam bewältigt werden, finden immer wieder guten Anklang bei der Helferschaft. Vor allem, wenn es ein Sanitätsdienst bei einem Fest in der Heimatstadt ist, welches man schon von klein auf kennt.“

Anna-Sophie Schwarz, Rettungssanitäterin, Malteser Hilfsdienst Rems-Murr: „Ich glaube, der Dienst zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie Zusammenarbeit verschiedener Hilfsorganisationen aussehen sollte. Wir sind ein Team, egal welches Logo auf dem T-Shirt steht.“

Backhaus-Bau endlich in den Startlöchern

Die Heimat- und Kulturvereinigung plant ein Backhäusle für Birkmannsweiler – nach zähem Ringen könnte es bald mit dem Bau losgehen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
TOBIAS KLECKER

Winnenden.

An der Jahnstraße in Birkmannsweiler soll ein Backhäusle entstehen. Die Heimat- und Kulturvereinigung kämpft dafür seit anderthalb Jahren. Nun könnte es mit dem Bau bald losgehen. Wie sieht der Zeitplan aus?

Die Mitglieder um Timo Geiger sind so langsam ein wenig müde, wenn es um ihr Vorhaben geht. „Seit zwei Monaten haben wir von der Stadt nichts mehr dazu gehört“, sagte er jüngst im Rathaus, vor einem Termin zu einer Unterzeichnung eines Vorvertrages für das Vorhaben.

Oberbürgermeister Holzwarth erklärte wenig später zunächst, dass der Termin eigentlich früher geplant gewesen ist, aufgrund des Hochwasser allerdings verschoben werden musste. Er hoffe, dass dies für das Vorhaben, das ohnehin schon mit Verzögerung zu kämpfen hat, nicht schädlich gewesen sei.

Zähes Ringen um Baufreigabe

Schließlich hat Architekt Sebastian Rommel bereits im Januar 2023 den Bauantrag für das Projekt eingereicht. Nachdem sie zunächst gehört hatten, dass es im Herbst 2023 losgehen könne, ist dieser Termin immer weiter in die Ferne gerutscht. Auch im Juli 2024 konnten die Backhausplaner mit dem Bau noch nicht beginnen.

Probleme gab es in der Vergangenheit unter anderem mit der Fläche, auf der das Backhaus entstehen soll. Dort gibt es keinen Bebauungsplan, es befinden sich dort Stellplätze und Recyclingcontainer, wie unsere

Redaktion im März berichtete. Später wurde dem Vorhaben schließlich das Einvernehmen vom Technischen Ausschuss erteilt.

Zunächst stehen Kanalarbeiten an

Diese Themen sind nun also abgehakt und ausgestanden, auch wenn Timo Geiger sagte, dass er sich als Laie von Seiten der Behörden mehr Unterstützung gewünscht hätte.

Nach den Sommerferien soll es nun mit Kanalarbeiten losgehen. Das soll in etwa ein bis zwei Wochen dauern. Sind diese Arbeiten abgeschlossen, muss der Anschluss von Experten aus dem Landratsamt geprüft werden. Verläuft beides planmäßig, dann erhalten die Backhausplaner ihren „Roten Punkt“ und damit die Baufreigabe. Weiter geht es dann mit der Bodenplatte und dem Gebäude. Einen genauen Zeitplan kann Timo Geiger ab dann nicht nennen, da unter anderem Azubis des Bildungszentrums in Gerardstetten in den Bau involviert werden sollen. „Wir sind darauf angewiesen, wann von dort jemand kommen kann“, erklärt er.

Hochwasserschutz beachten

Oberbürgermeister Holzwarth gab den Verantwortlichen aufgrund der jüngsten Starkregen- und Hochwasserereignisse mit auf den Weg, dass Entsprechendes in den Planungen beachtet werden sollte, und wünschte den Planern weiterhin viel Spaß. Er finde das Projekt klasse und wolle die Mitglieder der Kultur- und Heimatvereinigung weiter munter sehen.

„Für uns als Ehrenamtliche war es bislang schon ziemlich zäh“, meinte Timo Geiger. Schließlich habe die Kultur- und Hei-

matvereinigung zahlreiche Spenden für das Backhaus erhalten und die Spender würden sich so langsam fragen, weshalb sich nichts tut.

Bis in den Sommer 2025 soll das Projekt nun abgeschlossen sein. Im Idealfall nimmt das neue Backhaus dann direkt an der Backhaustour teil.



Wann schieben die Birkmannsweiler den Teig in ihrem Backhäusle in den Ofen? Hier zu sehen: Ein Foto aus Breuningsweiler bei der diesjährigen Backhaustour. Archivfoto: Habermann



Vertreter der Kultur- und Heimatvereinigung haben sich jüngst im Rathaus mit OB Holzwarth und Amtsleiter Ralf Köder zu einer Vertragsunterzeichnung getroffen. Foto: Schneider